

Trotz 1:2 gegen WS Ottakring träumt Coach Sonvilla von Red Star Penzing vom ganz großen Coup

„Rote Sterne sollen leuchten!“

OBERLIGA
 Im Brennpunkt

Mit zwei Pleiten war Red Star Penzing heuer in die Oberliga A gestartet. Kaum waren die Urlauber der „Studententruppe“ wieder im Lande, fuhr der Traditionsklub sieben Siege in Folge ein. Bei WS Ottakring setzte es jetzt trotz spielerischer Überlegenheit eine unnötige 1:2-Pleite. Von der sich Langzeit-Coach Michael Sonvilla aber nicht unterkriegen lässt...

„Slovan spielt in der nächsten Querstraße, zu Helfort schieß ich dir die Kugel runter. Aber man kann es ruhig sagen: Unsere Anlage ist von allen die schönste.“ Von Schleichwerbung hält Sonvilla wenig. Aber nach über sechs Jahren als Coach des Traditionsklubs redet er nicht um den heißen Brei herum:

„Slovan spielt in der nächsten Querstraße, zu Helfort schieß ich die Kugel runter. Aber unsere Anlage ist von allen die schönste!“

Trainer Sonvilla wirbt für Red Star

„Wir spielen immer vorn mit, für ganz oben reicht's aber nicht. Aber bitte nicht falsch verstehen, ich will den Titel, die roten Sterne leuchten sehen!“

Junge Sterne, wohlge-merkt. Weil die Ottakringer aus der Kendlerstraße, die 1998 mit Penzing-Janecka fusionierten, auf enge Zusammenarbeit mit ihrem

Nachwuchs („Für die in der A-Liga der Aufstieg drin wäre“) setzen. Sonvilla, der auch die U-9, in der Söhnchen Paul kickt, trainiert, hätte für diese Saison sogar zwei 15-Jährige in der mit vielen Studenten gespickten Ersten gehabt:

● Karlo Olsak, der auch am Samstag beim 1:2 eine tolle Figur machte. Erst solide in der Abwehr, nach der Pause als treibende Kraft im linken Mittelfeld.

● Talent Ibrahim Serdar schoss in der Vorbereitung Tor um Tor, wechselte dann aber in den Nachwuchs von Rapid.

„So verlieren wir jedes Jahr auch vier bis fünf Spieler an höhere Ligen.“ Egal. Der Verein bleibt sich und seiner Linie – der Klubname entsprang 1903 übrigens in Anlehnung an die Schiffahrtsgesellschaft „Red Star Line“ – treu. „Wir sind ein familiärer Verein, finanzieren uns über die Kantine. Die Spieler bekommen bei uns zwar relativ wenig Geld, aber keiner mehr als der andere.“ Chancengleichheit für alle. Um bald gemeinsam vom Himmel zu strahlen. Peter Wiesmeyer

Seit über sechs Jahren sitzt Michael Sonvilla bei Red Star auf der Trainerbank. Der Klub-Nachwuchs hat für ihn nicht nur wegen Söhnemann Paul einen besonderen Stellenwert.



Youngster Karlo Olsak (re.) machte trotz der 1:2-Pleite gegen WS Ottakring eine sehr gute Figur



Foto: Gerhard Gradwohl

Foto: Gerhard Gradwohl